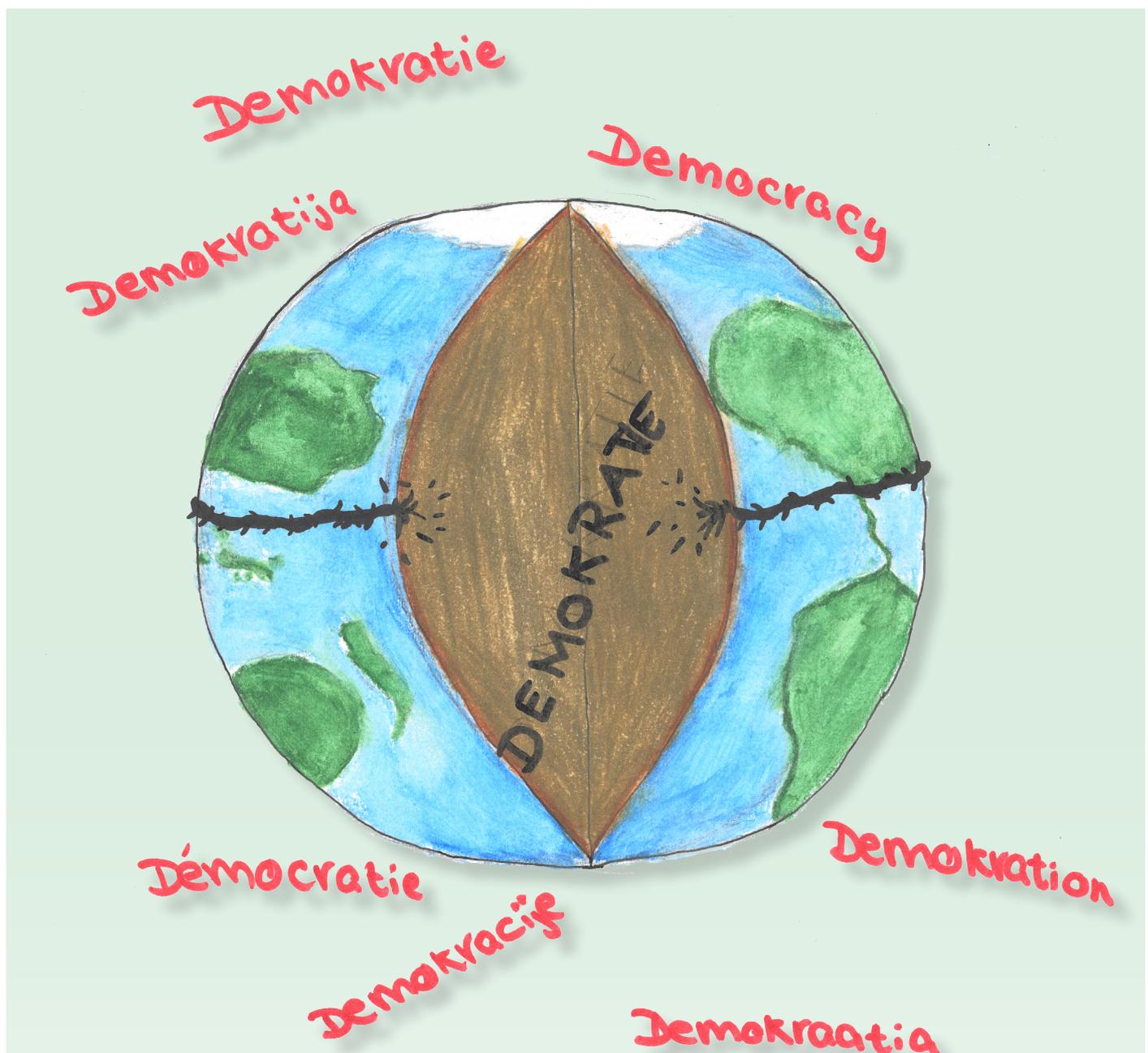


WELTOFFENHEIT BRAUCHT DEMOKRATIE



Wir sind Lehrlinge der ÖBB und besuchen die 3MA und 3MB der Berufsschule für Handel & Reisen. Für uns hat Offenheit in der Demokratie einen großen Stellenwert, deshalb haben wir auch versucht, offen an unsere Themen heranzugehen. Im Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt haben wir einiges über die Themen Demokratie, Mitbestimmung, Meinungsfreiheit und Rechte diskutiert und Mindmaps gestaltet. Im Anschluss kamen Herr Wendelin Mölzer und Herr Robert Laimer. Beide sind Abgeordnete zum Nationalrat und stellten sich für Fragen, die wir uns vorher notiert hatten, zur Verfügung. Es war ein sehr interessanter Nachmittag, besonders das Gespräch mit den beiden Politikern.

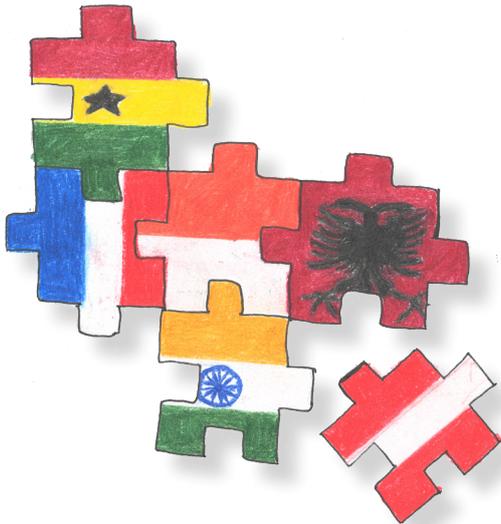
Sara und Sybill



„Das Recht geht vom Volk aus!“
Österreichische Bundesverfassung

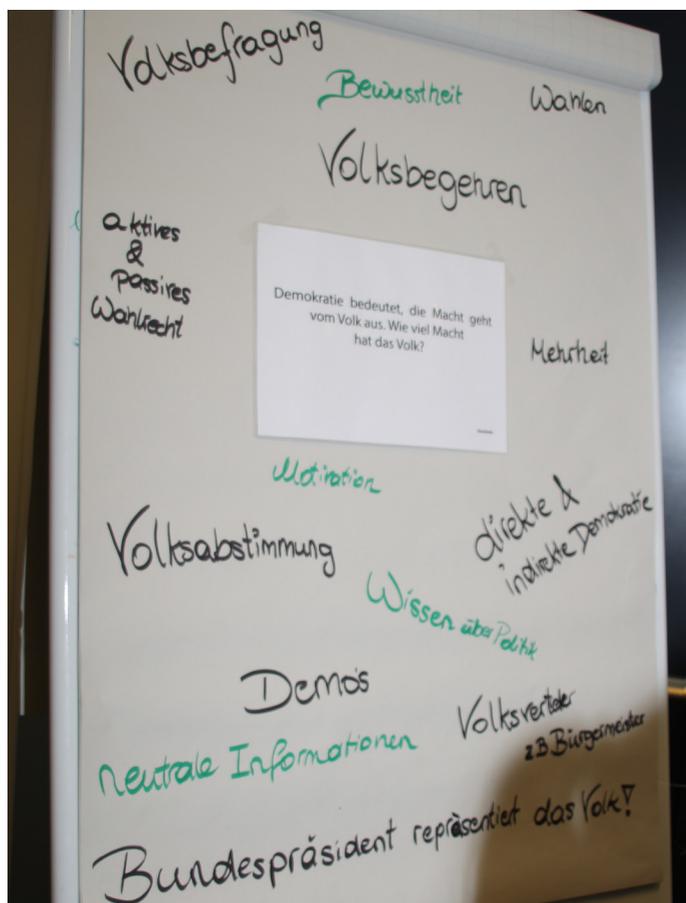
Jeder für ein Ganzes!

Jeder Bürger und jede Bürgerin ist wichtig für eine gute Demokratie! Denn um die Meinungen des Volkes zu zeigen, ist es wichtig, dass sich jeder und jede beteiligt. Wenn jemand ausgeschlossen wird, ist das so, als ob ein Teil eines Puzzles fehlte.



Nicht nur in jedem einzelnen Land, sondern auch weltweit ist es wichtig, dass alle sich einbringen, damit Demokratie funktioniert.

Unsere Gruppe wählte das Thema Demokratie aus. Wir befassten uns ausführlich damit und diskutierten gemeinsam über unsere verschiedenen Meinungen. Außerdem hatten wir die Aufgabe, den zwei Nationalratsabgeordneten einige Fragen zum Thema zu stellen. Auf die wichtigsten Fragen bekamen wir zwar eine Antwort, jedoch nicht so ausführlich wie erhofft, denn sie fielen leider sehr kurz aus, da wir eine Zeitvorgabe hatten. Unter anderem wurde das Thema Wählen ab 16 angesprochen, da uns dies sehr beschäftigt. Es gab Meinungen für, aber auch gegen das Wählen ab 16, da sich viele in diesem Alter befindlichen Jugendlichen noch nicht wirklich mit dem Thema auseinandersetzen. Wie viel Macht hat eigentlich das Volk? Das haben wir auch diskutiert. Dazu sind uns z.B. Volksabstimmung, Volksbefragung und Volksbegehren eingefallen. Auch hier äußerten wir unsere Meinungen. Uns stellte sich die Frage, ob zu viel Macht beim Volk auch Nachteile für das Land haben kann, denn Werbung und die Medien beeinflussen uns von allen Seiten!



„Wer sich seiner Rechte, Pflichten und Möglichkeiten bewusst ist, kann besser mitbestimmen.“

Mitbestimmung

Mitbestimmung hat nicht nur mit Politik zu tun, sondern ist auch im Privatleben wichtig. Jeder und jede hat das Recht, bei Themen, die ihm oder ihr wichtig sind oder betreffen, mitzubestimmen. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, damit alle ihre Meinungsfreiheit ausleben können.



Gespräch mit den Politikern Herrn Laimer und Mölzer:

- 1.) *Warum haben Sie sich für die Politik entschieden?* Beide haben sich aus familiären Hintergründen für die Politik und die jeweilige Partei entschieden.
- 2.) *Was halten Sie von der Privatisierung der Bahn?* Beide Politiker sind dagegen und sind der Meinung, dass die Österreichische Post AG „auch schon zuviel privatisiert wurde.“
- 3.) *Was würden Sie von mehr direkter Demokratie, wie in der Schweiz, in Österreich halten?* Beide waren der Meinung, dass man das politische System Österreichs nicht mit dem der Schweiz vergleichen kann.
- 4.) *Was würden Sie tun, um die Wahlen für die österreichischen BürgerInnen attraktiver zu gestalten?* Mit guter Politik kann man die österreichischen BürgerInnen dazu motivieren, wählen zu gehen.
- 5.) *Sind Sie immer derselben Meinung wie Ihre Partei?* Nein, es wird nie die Partei geben, die alle Interessen einer Person vertritt.

Mitbestimmung bedeutet für uns, ...

- ... dass wir ein Wahlrecht haben.
- ... dass wir Informationen über die Parteien sammeln.
- ... dass wir Interesse an aktuellen Themen haben.
- ... dass wir InteressensvertreterInnen haben.
- ... dass wir uns unsere Meinung bilden können.
- ... dass wir eine Meinung haben dürfen.
- ... dass wir die Themen verstehen.
- ... dass wir uns Zeit dafür nehmen mitzureden.
- ... dass wir von Ideen überzeugt werden.



Michelle, Sandrina, Madlen, Celina, Thomas und Jennifer

„Jedermanns Meinung ist wichtig, auch wenn sie mit der eigenen nicht übereinstimmt!“

Die Meinungsfreiheit – Der Ton macht die Musik

In unserem Artikel, geht es um den Umgang mit verschiedenen Meinungen, mit denen man konfrontiert wird.



Mindmap mit unseren Überlegungen zum Thema Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit ist in Österreich ein Grundrecht. In Artikel 13 der Österreichischen Verfassung heißt es: „Jedermann hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck oder durch bildliche Darstellung seine Meinung innerhalb der gesetzlichen Schranken frei zu äußern.“ Grenzen der Meinungsfreiheit sind, z.B. jemanden verbal anzugreifen, diskriminierende Aussagen zu tätigen, Verleumdung oder die Verbreitung von Unwahrheiten.

Um Beleidigungen, Beeinflussungen und weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden, erklären wir in diesem Artikel den LeserInnen, wie man in einem Gespräch sachlich bleiben kann und jederzeit eine angenehme Gesprächsatmosphäre herrscht.

Beispiele für ein korrekt geführtes Gespräch:

- sachlich bleiben
- ausreden lassen
- nicht beleidigen
- Meinungen akzeptieren
- Infos von verschiedenen Quellen einholen und sich dann eine eigene Meinung bilden
- keine einseitige Beeinflussung (das kann z.B. auch durch Medien passieren)

Uns ist Meinungsfreiheit wichtig!



Michaella, Tamara, Nadja, David, Karlo, Sebastian und Fabian

**„Jeder ist ein geborener Kämpfer um's Recht
im Interesse der Gesellschaft.“**

Rudolf von Jhering

Gerechtigkeit durch Rechte – Grundrechte in Österreich

Wir haben uns heute mit dem Thema Rechte in der Demokratie beschäftigt und Näheres von den Nationalratsabgeordneten Wendelin Mölzer und Robert Laimer erfahren.

Unter Grundrechten versteht man wesentliche Rechte, die den Mitgliedern der Gesellschaft vom Staat als beständig, dauerhaft und einklagbar garantiert werden. Die meisten der Grundrechte sind zugleich auch Menschenrechte. Das bedeutet, nicht nur österreichische StaatsbürgerInnen oder Menschen, die in Österreich leben, können sich auf sie berufen, sondern alle Menschen auf der ganzen Welt (z.B. das Recht auf Meinungsfreiheit). Manche Grundrechte sind hingegen StaatsbürgerInnenrechte? Nur StaatsbürgerInnen haben darauf einen Anspruch (z.B. das allgemeine Wahlrecht).

In der Demokratie haben wir Rechte!

Welche überhaupt? Folgende Beispiele sind uns eingefallen:

- Gleichberechtigung
- Recht auf Bildung
- Meinungsfreiheit
- Wahlrecht
- Recht auf gewisse staatliche Unterstützung
- Recht auf Interessensvertretung
- Recht auf Arbeit und gleiche Entlohnung
- Recht auf Privat- und Familienleben
- Recht auf Religionsfreiheit
- Recht auf Information
- Recht auf Freizeit
- Rechtsbeistand

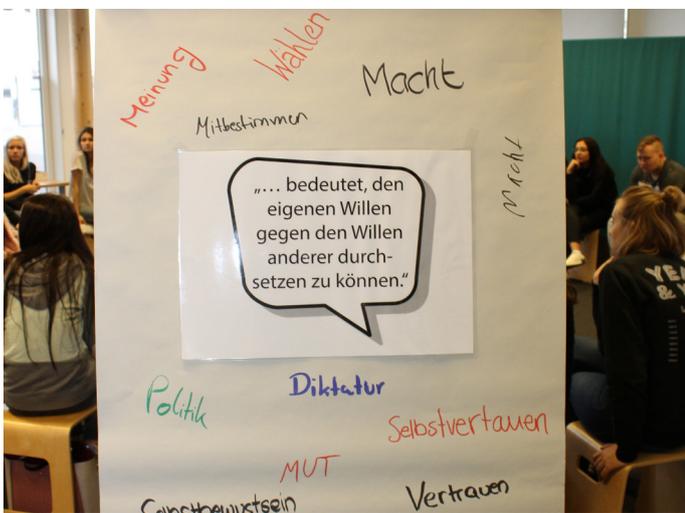
Gespräch mit den beiden Abgeordneten

Herr Mölzer hat sich für die Politik entschieden, da er etwas gestalten und verändern möchte. Zu unserer Frage bezüglich der Möglichkeit einer 60-Stunden-Woche bekamen wir als Antwort: „Diese ist nicht verpflichtend und sollte in den einzelnen Firmen auf freiwilliger Basis passieren.“ Es ist für Herrn Mölzer wichtig, die Flexibilisierung der Arbeitszeit für ArbeitnehmerInnen zu gewährleisten

Herr Laimer hat sich schon in jungen Jahren für die Politik eingesetzt, um seine Partei zu unterstützen. Er schilderte uns, dass Viktor Adler vor einigen Jahrzehnten gesagt hat, dass „ein Tag aus 8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Freizeit und 8 Stunden Schlaf“ bestehen sollte.

Patricia, Silvana, Kristina, Melanie und Celina





Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlementsdirection
Anschritt: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Lehrlingsforum - PolitikerInnen
3MA u. 3MB Berufsschule für Handel und Reisen
Hütteldorferstraße 7-17, 1150 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.